
Mennonitischer Geschichtsverein

Protokoll der Mitgliederversammlung (MV) des Mennonitischen Geschichtsvereins (MGV) am 21. Mai 2005 in der Vereinigten Mennonitengemeinde in Haarlem/NL

1. Eröffnung und Begrüßung

Der 2. Vorsitzende, Gary Waltner, begrüßt die in die Niederlande angereisten Mitglieder und Freunde des Vereins und eröffnet die Sitzung mit einem Gebet. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von den 28 Anwesenden sind 24 Mitglieder stimmberechtigt. Für drei juristische Mitglieder, die Mennonitengemeinden Berlin, Krefeld und Neuwied, liegen entsprechende Vollmachten schriftlich vor. Die vier Gäste sind herzlich willkommen.

Den Dank an die gastgebende Vereinigte Mennonitengemeinde in Haarlem für die freundliche Aufnahme und Betreuung während der Sitzungen hatte Gary Waltner bereits am Vormittag im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung mit dem *Doopsgezinde Historische Kring*, dem niederländischen mennonitischen Geschichtsverein, und der Gemeinde zum Ausdruck gebracht.

Die Anwesenden gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

2. Protokoll

Das in den MGBI 2004, S. 179–183, veröffentlichte Protokoll wird ohne Einwände verabschiedet.

3. Bericht des Vorstandes

3.1 Bericht des Vorsitzenden und Aussprache

Der Vorsitzende faßt die wesentlichsten Punkte seines schriftlich vorliegenden Berichts zusammen. Die Arbeit umfaßt

- die jährliche Herausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter (MGBI),
- die Arbeit in der Mennonitischen Forschungsstelle (MFSt) zur Förderung der historischen Arbeit,
- die Betreuung der Menno-Simons-Gedächtnisstätte (Mennokate) im Auftrag der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden durch einen

selbständigen Ausschuß sowie

– die Verwaltung der seit dem Jahr 2002 ins Leben gerufenen Stiftung *Mennonitische Forschungsstelle Weierhof*.

Der MGV hatte am 31. Dezember 2004 441 zumeist ältere Mitglieder. Eine entsprechende Mitgliederwerbung hat in dieser Situation darum eine gewisse Priorität.

Was die notwendigen Renovierarbeiten an der Mennokate anbelangt, teilen die Anwesenden die Meinung, diese nach der zukünftigen Pachtklärung in Angriff zu nehmen. Eine Internetpräsenz ist durch die Bekanntmachung in Museumsführern gegeben.

Gary Waltner berichtet, daß Dr. Dennis Slabaugh und Raphael Zeisset kleine Buchpräsente für ihre engagierte Mitarbeit überreicht worden sind. Ein besonderer Dank ergeht auch in diesem Jahr an Raphael Zeisset für die vorliegende Finanzaufstellung sowohl für den MGV als auch für die MFSt.

3.2 Kassen- und Prüfbericht

Für den entschuldigten Kassenführer Raphael Zeisset stellt Frank Wiehler den Kassenbericht vor. Er gibt zu einzelnen Positionen Erklärungen und beantwortet Fragen. Die Ausgaben bewegen sich weitgehend im Rahmen des verabschiedeten Budgetansatzes für 2004. Einige Fragen konnten wegen fehlender Detailkenntnis nicht beantwortet werden. Hier wurde eine schriftliche Antwort zugesagt, die sich im Anhang dieses Protokolls befindet.

Die Kassenprüfung erfolgte am 3. Mai 2004 durch Günter Krüger und Rainer Funck.

4. Entlastung des Vorstands

Frank Wiehler verliest den Kassenprüfungsbericht, der nach pflichtgemäßer Prüfung der Bücher durch die Prüfer keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben hat.

Wolfgang Schultz stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Dem Antrag wird, nach einem Dank an die Vorstandsmitglieder, mit 18 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme entsprochen.

5. Wahlen

5.1 Wahl des 1. Vorsitzenden

Der Vorstand schlägt Frank Wiehler als einzigen Kandidaten vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Frank Wiehler stellt sich kurz vor. Geboren in Elbing, Abitur in Hannover, Studium der Volkswirtschaft in Freiburg mit langjähriger Berufserfahrung

in der Europäischen Union als Abteilungsleiter im Europäischen Parlament. Seine praktischen Erfahrungen in der Verwaltung sowie Organisation dürften sich für die Aufgabe der Vereinsleitung als hilfreich erweisen. Frank Wiehler ist historisch interessiert und unter anderem Vorsitzender des *Mennonitischen Arbeitskreises Polen*. Seiner Geburtsregion Westpreußen im heutigen Polen gilt seine besondere Aufmerksamkeit.

Frank Wiehler ist außerdem für die EU als Wahlbeobachter und als freier Mitarbeiter in einer schweizerischen Beratungsfirma tätig.

Nach seinen Zielvorstellungen für die zukünftige Arbeit des Vereins befragt, gibt er zu verstehen, daß diese nur in gemeinsamer Diskussion mit den Mitgliedern des Vorstands erarbeitet werden können. Die Kooperation mit den mennonitischen Geschichtsvereinen in den Niederlanden, Frankreich und der Schweiz könnte verstärkt werden, unter anderem vielleicht auch im Hinblick auf künftige Publikationen. Die Familienforschung sowie die Geschichte der rußlanddeutschen Mennoniten könnten ebenfalls eine stärkere Berücksichtigung finden.

Frank Wiehler wird in geheimer Wahl bei 25 abgegebenen Stimmen mit 24 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum 1. Vorsitzenden des MGV für 6 Jahre gewählt. Er dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung mit einem besonderen Dank an Gary Waltner, der neben seinen vielfältigen Verpflichtungen im Verein die Vakanz überbrückt hat.

5.2 Wahl des Kassenführers

Aufgrund beruflicher Belastungen hat Raphael Zeisset seinen Rücktritt erklärt mit der Bereitschaft, die Kasse per 30. Juni 2005 an einen Nachfolger zu übergeben. Der Vorstand empfiehlt Rainer Funck für das Amt, der als kaufmännischer Angestellter im Außendienst bei der Firma Bayer tätig war und praktische Erfahrungen in der Buchführung sowie im Finanzwesen mitbringt. Er führt die Kasse in der Gemeinde Kochendorf. Aufgrund einer plötzlichen Erkrankung hatte Rainer Funck seine Teilnahme an der Sitzung absagen müssen. Weitere Kandidaten werden nicht benannt.

Die Versammlung wählt Rainer Funck bei 26 abgegebenen Stimmen mit 25 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum neuen Kassenführer des MGV für eine Wahlperiode von 6 Jahren. Rainer Funck hatte zu verstehen gegeben, die Wahl anzunehmen.

5.3 Wahl des Schriftführers

Jörg Isert war als Schriftführer zum 31. August 2004 aus persönlichen Gründen zurückgetreten, hatte die Aufgabe aber kommissarisch weitergeführt.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen stellt er sich für die Weiterführung seiner Wahlperiode bis 2008 wiederum zur Wahl. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen.

Von den 26 abgegeben Stimmen entfallen 25 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung auf Jörg Isert, der seine Schriftführungstätigkeit fortsetzen wird. Er nimmt die Wahl an.

5.4 Wahl der Beiräte

Der Verein kann bis zu zwölf Beiräte wählen. Die Wahlperiode von Beate Gathen und Dr. Bernd Quiring ist zu Ende. Beate Gathen möchte nicht wieder kandidieren, Bernd Quiring hat seine Bereitschaft erklärt, weiterzumachen. Unbesetzt geblieben ist auch der bis zur letzten Mitgliederversammlung gehaltene Beiratssitz von Dr. Heinold Fast. Der Vorstand empfiehlt, über die Wiederwahl von Bernd Quiring hinaus auch die Wahl von Jochen Schowalter in den Beirat und zeigt sich offen für weitere Vorschläge. Es gibt jedoch keine.

Auf Dr. Bernd Quiring entfallen von den 26 abgegebenen Stimmen 25 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Für Jochen Schowalter werden 21 Stimmzettel abgegeben mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Jochen Schowalter nimmt die Wahl an. Bernd Quiring hatte im Vorfeld seine Zustimmung gegeben.

Für die Prüfung der Kasse des Jahres 2005 werden Günter Krüger und Ortwin Driedger gewählt.

6. Bericht über die Stiftung Mennonitische Forschungsstelle Weierhof

In Ergänzung des Beitrages im Geschäftsbericht zur Stiftung MFSt legt Frank Wiehler den von Raphael Zeisset zusammengestellten und ebenfalls von Günter Krüger und Rainer Funck geprüften Jahresabschlußbericht der Stiftung vor. Sie fanden keinen Anlaß zu Beanstandungen. Auf Fragen zu der Anlagepolitik und Wertentwicklung des Stiftungsvermögens, die nicht umfassend beantwortet werden können, wird eine schriftliche Beantwortung zugesagt, die sich im Anhang dieses Protokolls befindet.

7. Mennonitische Geschichtsblätter

Christoph Wiebe und Dr. Marion Kobelt-Groch berichten über die *Mennonitischen Geschichtsblätter 2004*, einer anregenden Ausgabe mit vielfältigen, internationalen Beiträgen und einer neuen Rubrik *Essay*, mit der sich die Redaktion der *Mennonitischen Geschichtsblätter* für gegenwartsbezogene Diskussionen unter den Mennoniten öffnen möchte. Aktuell und gegenwartsbe-

zogen ist auch der Berichtsteil, in dem unter anderem auf die Feierlichkeiten zwischen reformierten und mennonitischen Christen in Zürich im Juni 2004 eingegangen wird.

Eine thematisch reiche Konzeption liegt ebenfalls für die Ausgabe 2005 vor. Im Blick auf die besonders ansprechende Aufmachung der niederländischen Jahrbücher mit Mehrfarbdrucken und bunten Einbänden wird zu bedenken gegeben, daß dies mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre. Der neugewählte Vorsitzende hat Ideen und Anregungen geäußert, die verfolgt werden müßten.

Materialien zur Vertreibung und Flucht vor 60 Jahren sind im Bundesarchiv in Koblenz zu finden, aber vielleicht bedarf es noch Zeit, um über diesen Teil der Geschichte zu publizieren. Es stellt sich die Frage, inwieweit durch finanzielle Anreize jüngere Autoren gewonnen werden könnten. Frank Wiehler macht Mut zum Mitmachen.

Der Vorsitzende dankt dem Redaktionsteam der *Mennonitischen Geschichtsblätter* für die engagierte Arbeit und sieht in dieser regelmäßigen Publikation des Vereins auch ein Werbeinstrument, um Mitglieder zu gewinnen.

8. Verschiedenes

Der Vorsitzende lädt die beiden am weitesten angereisten Mitglieder ein, etwas über sich zu erzählen.

Tetsuya Nagamoto kommt aus Japan, studiert in Münster und recherchiert für seine Dissertation über die Täufer in Münster.

Dr. Theodor Regier aus Friesland in Paraguay ist Schulleiter seiner Kolonie und arbeitet in Kooperation mit der IMO in einem ländlichen Entwicklungsprojekt mit. Er hält sich zu Gesprächen mit der IMO und Gemeindebesuchen in Europa auf. Theodor Regier ist auch Mitherausgeber des Jahrbuchs des paraguayischen mennonitischen Geschichtsvereins.

Diether Götz Lichdi überreicht dem Vorsitzenden einen Scheck über 1005,12 Euro, die für Buchkäufe zu verwenden sind. Er verzichtet auf das Autorenhonorar seines Buchs *Mennoniten in Geschichte und Gegenwart*. Fank Wiehler dankt herzlich für diese Spende.

9. Schluß

Um der geographischen Balance Rechnung zu tragen, stünde wieder eine Sitzung in Süddeutschland an. Die Gemeinde Zweibrücken wird als Tagungsort vorgeschlagen. Es gibt dort einen Bezug zu ehemals Amischen in der Region. Generell wird empfohlen, einen Fachvortrag anläßlich einer Mitgliederversammlung einzuplanen.

Die Gemeinde Krefeld begeht 2007 das Jubiläum 400 Jahre Mennoniten in der Stadt. Es bietet sich an, die Mitgliederversammlung 2007 dort abzuhalten.

Frank Wiehler dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und Mitarbeit. Er dankt auch der Vereinigten Mennonitengemeinde Haarlem für ihre Gastfreundschaft und die Bereitstellung des Sitzungsraums. Gary Waltner beendet die Sitzung mit einem Gebet.

Für das Protokoll: Jörg Isert, 24. Mai 2004

Gelesen: Gary Waltner und Frank Wiehler

ANHANG I

Ergänzende schriftliche Antworten des Kassenführers Raphael Zeisset auf einige Fragen zum Kassenbericht (siehe Punkt 3.2)

FRAGE Der Kassenstand und die Rücklagen für die MFSt werden als relativ hoch empfunden. Sind die Rücklagen festverzinslich angelegt worden?

ANTWORT Der Kassenstand setzt sich – wie in den Vorjahren im wesentlichen aus der Rücklage für die MFSt, der gebildeten freien Rücklage und den zweckbestimmten Spenden sowie einem unverzinslich gewährten Darlehen zusammen. Die Rücklage für die MFSt ist für Ersatzinvestitionen und Reparaturaufwendungen gebildet worden, um einerseits den laufenden Haushalt entlasten und andererseits den Gebäudeunterhalt dauerhaft finanzieren zu können. Die Rücklagen sind entsprechend ihrer Fristigkeit lang- und mittelfristig fest- bzw. variabelverzinslich angelegt.

FRAGE Ist angesichts der zu erwartenden Kosten für Renovierungsarbeiten an der Mennokate die Bildung einer gesonderten Rücklage erforderlich?

ANTWORT Für die Mennokate besteht eine gesonderte Kassenführung, siehe dazu auch die Berichterstattung des Mennokaten-Ausschusses. Eine Rücklage wäre gegebenenfalls in der Kassenführung der Mennokate zu bilden.

ANHANG II

Ergänzende schriftliche Antworten des Kassenführers Raphael Zeisset auf einige Fragen zum Bericht über die Stiftung Mennonitische Forschungsstelle Weierhof (siehe Punkt 6)

FRAGE Welche kurz-, mittel- und langfristige Anlagepolitik verfolgt der Stiftungsrat im Hinblick auf das Stiftungsvermögen?

ANTWORT Hierzu verweisen wir auf den Beschluß vom 9. November 2002, der unter anderem in den Mitgliederversammlungen 2003 und 2004 erläutert wurde. Danach hat der Stiftungsrat beschlossen, das Stiftungskapital bis

zu einer Höhe von 75000 Euro in den deckungsstockfähigen (auch »mündelsicheren«) offenen Immobilienfonds Hausinvest langfristig zu investieren.

FRAGE Das Stiftungskapital ist in einem offenen Immobilienfonds (Hausinvest) angelegt worden. Wie hat sich der Kurswert dieses Fonds seit 2002 und im Geschäftsjahr 2004 entwickelt? Welche Kapitalverzinsung wurde realisiert?

ANTWORT Die Anteilswerte sind seit 2002 gestiegen. Der Anlageerfolg betrug im Geschäftsjahr 2004/2005 1,6 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). Die Ausschüttung betrug im Vorjahr unverändert 1,15 Euro je Anteil. Diese und weitere Angaben sind auch über das Internet unter www.haus-invest.de frei zugänglich, darunter auch Vergleiche unterschiedlicher Immobilienfonds und historische Kursentwicklungen. Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch die jeweils aktuelle Kurzübersicht dazu zu (im Internet unter »factsheet« zu finden).